

AUS DEM NORDEN

Walsum · Hamborn · Meiderich

KOMPAKT Panorama



Kirche lädt zum Kennenlertreff

Obermeiderich. Presbyter und Ehrenamtliche der Evangelischen Kirchengemeinde Obermeiderich laden unter dem Motto „Kirche kann mich mal kennenlernen“ Interessierte dazu ein, mit ihnen über Kirche und Glaube ins Gespräch zu kommen. Ansprechen will die Gemeinde insbesondere die Menschen, die durch die großformatigen Plakate im Rahmen der Werbekampagne „Kirche kann mich mal...“ auf die Gemeinde aufmerksam wurden und ihr nun Fragen stellen möchte. Treffpunkt ist am Freitag, 6. September 2019 um 19 Uhr an der Emilstraße 27.

Radfahrer bei Unfall verletzt

Obermeiderich. An der Kreuzung Emmericher-/Kanalstraße sind am Dienstagabend, 27. August, gegen 20.48 Uhr zwei Radfahrer zusammengestoßen. Einer der beiden (17) war vom Bürgersteig aus auf den Radweg gefahren und hatte dabei laut Polizei die Kontrolle über sein Rad verloren. Der andere Radfahrer war auf seinem Rennrad unterwegs und konnte nicht ausweichen. Der 17-Jährige musste zur Behandlung ins Krankenhaus.

Live-Musik an der Lutherkirche

Obermarxloh. Auf feine, handgemachte Live-Musik ohne Spektakel und doppelten Boden kann man sich am Freitag, 6. September, um 19 Uhr freuen. Dazu lädt die Evangelische Bonhoeffer-Gemeinde Marxloh-Obermarxloh in das Kinder- und Familienzentrum Lutherkirche, Wittenberger Straße 15, ein, wo das Akustik-Duo „Liz Taylor“ spielt (zehn Euro Eintrittspreis).

BLITZER

Geblitzt wird am heutigen Donnerstag an der Aldenrader Straße (Fahrrad), August-Thyssen-Straße (Alt-Hamborn), Biesenstraße (Mittelmeiderich), Gerrickstraße (Mittelmeiderich), Kampstraße (Obermarxloh), Mecklenburger Straße (Marxloh), Nomericher Platz (Untermeiderich), Obermarxloher Straße (Neumühl), Römerstraße (Vierlinden), Rückertstraße (Obermarxloh), Sandstraße (Marxloh), Schloßstraße (Aldenrade).

SO ERREICHEN SIE UNS DUISBURG-NORD

Redakteur
Gregor Herberhold 0203 99 26-3155
Fax 0203 99 26-3168
E-Mail redaktion.hamborn@waz.de

Ein Spielplatz für alle Generationen

Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg richten in allen Stadtbezirken Bewegungsflächen mit Fitnessgeräten ein. Die erste ist im Stadtpark Meiderich eröffnet worden

Von Gregor Herberhold

Meiderich. Der Stadtbezirk Meiderich-Beeck hat ihn bereits, alle anderen Bezirke wollen ihn. Und bekommen ihn auch bis spätestens zum Herbst des kommenden Jahres: einen Mehrgenerationen-Spielplatz.

Die Einweihung der ersten „Bewegungsfläche“, wie das neu geschaffene Areal im Stadtpark im Behördendeutsch heißt, ist am Mittwochmittag erfolgt. Politiker und Bürger haben die Eröffnung verfolgt – und die Spielgeräte auch gleich ausprobiert. Trotz der Wärme, trotz der prallen Sonne. Alle waren begeistert.

„Der erste Spielplatz liegt in Meiderich. In den nächsten Monaten folgen sechs weitere in den übrigen Stadtbezirken.“

Silke Kersken, WBD-Sprecherin

Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg wissen seit längerer Zeit, dass solche Spielplätze in Mode kommen. In China etwa findet man sie in Großstädten häufig – und sie werden stark genutzt. Aber anders als im fernen Osten, wo die Geräte oft einfach auf einer kleinen Grünfläche am Straßenrand oder auf dem Gehweg stehen, werden sie in Duisburg in schöner Umgebung angelegt, vorzugsweise in Parks.



Barbara Pooth hat sich am Rudergerät versucht. Und kam dabei ganz schön ins Schwitzen.

FOTO: DIEGO TENORE



Bruno Sagurna (SPD-Politiker), Christoph Gert-Butry (Stadtsporthund) und Silke Kersken (Sprecherin der Wirtschaftsbetriebe) haben die neuen Fitnessgeräte im Stadtpark Meiderich ausprobiert.

FOTO: DIEGO TENORE

In Meiderich haben sich die Planer für eine Fläche in der Nachbarschaft des Parkhauses entschieden, nur 30, 40 Meter von der Bürgermeister-Pütz-Straße entfernt. Somit ist die Anlage leicht erreichbar und vor allem einsehbar. Das hat zwei Vorteile. Man kann die Anlage quasi im Vorbeigehen nutzen. Und durch die Nähe zu den Wohnhäusern wird es wohl kaum jemandem geben, der sich traut, die Anlage zu demolieren. Schließlich befindet man sich auf dem Präsentierteller.

50.000 Euro kostet der Spaß – pro

„Bewegungsfläche“. Eine weitere in Hochheide (Am Sandberg) ist bereits im Bau, eine dritte in Süd (Biegerpark) in Planung. Diese beiden sollen noch in diesem Jahr in Betrieb gehen. Die restlichen vier in Walsum, Hamborn, DU-Mitte und Rheinhausen folgen 2020.

Alle Plätze werden, so Silke Kersken, Sprecherin der Wirtschaftsbetriebe, nach den gleichen Mustern angelegt wie in Meiderich. Ein Plan, sieben Anlagen – so lautet das Motto. Das macht den Bau leichter. Allerdings müssen die Flächen stimmen.

Rund 400 Quadratmeter werden benötigt, um die Großgeräte aufzustellen und freie Bewegungs- sowie Ruheflächen schaffen zu können.

Ziel ist es, insbesondere ältere Menschen, aber auch durch Krankheit gezeichnete zur Bewegung zu ermutigen. Alle Geräte sind mit Gebrauchsanleitungen versehen und stabil im Boden verankert. Man kann die Beweglichkeit der Wirbelsäule trainieren (Drehteller), Muskeln in den Armen und Beinen aufbauen (Rudergerät und Beinpresse), auf dem Stepper die Kniebeweglichkeit erhöhen. Für eine Pause stehen eine Großliege und eine Tischgarnitur zur Verfügung.

Duftende Kräuter zum Naschen

Eine Freifläche, die über eine schiefe Ebene erreichbar ist, soll für Dehnübungen genutzt werden, eine zweite, die über ein paar Stufen erklommen werden muss, eignet sich für Atemübungen.

Damit sich die Spielfläche in die Umgebung einpasst, ist sie mit Hainbuchen eingefriedet. Zudem sind etliche duftende Kräuter und Wildblumen gepflanzt worden, die für wohlige Atmosphäre sorgen und von denen man auch naschen darf.

Der barrierefrei erreichbare Platz in Meiderich kann ab sofort von Interessierten genutzt werden.

Die Spielplatz-Idee

■ Die Wirtschaftsbetriebe hoffen, dass die neuen Anlagen wirklich **alle Generationen** ansprechen – von Kleinkindern einmal abgesehen.

■ Die Idee ist, dass Ältere zum einen mobil und gelenkig bleiben, zum anderen auch mit jüngeren Menschen in Kontakt kommen. Was wiederum die geistige „Mobilität“ fördert.

■ Alle sieben Anlagen zusammen werden am Ende 350.000 Euro kosten.

Leibniz-Schüler üben für den Berufseinstieg

Schuljahr startet für den 13. Jahrgang mit einem Assessment-Center. Coach und Studierende proben die Bewerbung

Alt-Hamborn. Schicker als gewöhnlich und pünktlich auf die Minute erschien die Jahrgangsstufe 13 der Leibniz-Gesamtschule am Mittwoch zum Schuljahresstart. Zum vierten Mal veranstaltet die Schule in dieser Woche ihr Assessment-Center für die angehenden Abiturienten mit der FOM Hochschule und der Emschergenossenschaft.

Die Vorbereitungen hatten für die Schüler schon vor den Sommerferien mit dem Schreiben einer Bewerbung begonnen. Coach Jörg Sichtermann, der ebenso wie Mandy Plehn, Ausbildungsbeauftragte der Emschergenossenschaft, erneut die Veranstaltung begleitet, hatte die Ergebnisse gesichtet. „Von euch gehen 60 Prozent direkt ins Assessment-Center, 40 Prozent zunächst noch einmal ins Bewerbungstraining“, erklärte er den Schülern.



Die Schüler der Jahrgangsstufe 13 startet am Mittwoch mit einem Assessment-Center ins neue Schuljahr.

FOTO: DIEGO TENORE / FUNKE FOTO SERVICES

In den Räumen der FOM Hochschule im Tec-Center in Neudorf geht es in den nächsten Tagen weiter in Workshops, die von Studierenden der Wirtschaftspsychologie an der Hochschule Iserlohn geleitet werden. „Eine Win-Win-Situation. Die Studierenden sammeln Praxiserfahrung, die Schüler lernen die FOM kennen, die dabei auch über ihre An-

gebote für duale und berufsbegleitende Studiengänge informieren kann“, sagt Schulleiter Karl Hußmann, der das Format gemeinsam mit Oberstufenleiter Peter Schull entwickelt hat. „Unser Ziel ist es, dass die Schüler über das Abitur hinaussehen“, erklärt Schull, „mit Externen funktioniert das besser als mit uns Lehrern.“

Vielen Schülern falle es schwer, bei der Suche nach einer Ausbildung über die Stadtgrenzen hinaus zu denken, sagt der Oberstufenleiter. Der Kontakt zur Emschergenossenschaft mit Sitz in Essen und Niederlassungen an vielen Standorten im Ruhrgebiet sei deshalb wichtig. „Wir stellen pro Jahr 30 Auszubildende ein, Tendenz steigend“, sagt Ausbil-

dingsmeisterin Mandy Plehn, „wir bieten zwölf Berufsbilder im gewerblich-technischen Bereich und in der Verwaltung an“.

Der Schlüssel zum gelungenen Einstieg ist die gute Bewerbung, betont Jörg Sichtermann: „Es gilt, in wenigen Zeilen überzeugend zu erklären, warum der Arbeitgeber mich kennenlernen sollte.“

Walsumer Politik hat heikle Themen

Sitzung beginnt
heute um 17 Uhr



Von
Gregor Herberhold

Walsum. Die Bezirksvertretung Walsum hat am Donnerstag, 29. August, ab 17 Uhr im Bezirksamt Walsum eine lange Tagesordnung abzu-

arbeiten. Eines der heiklen Themen ist das geplante Altholzheizkraftwerk in Dinslaken – wir berichteten. 27 Tagesordnungspunkte stehen – ohne eventuelle Nachträge – auf der Tagesordnung. Dabei geht es unter anderem auch um den Brand- und Legionellenschutz in öffentlichen Gebäuden, das Musterraumprogramm für alle Schultypen, die Familienzentren im Kindergartenjahr 2019/2020, aber auch Zuschüsse für kulturelle Zwecke.

Vorrang für Radler gefordert

Die SPD hat zudem einige Verkehrsprobleme aufgelistet, die durch teils einfache Maßnahmen behoben werden können. So geht es etwa um einen Spiegel im Einmündungsbereich Kaiserstraße/Römerstraße/Heerstraße, die Befestigung des Fußweges am Übergang der Straße Am Driesenbusch zum Kopernikus-Gymnasium und eine Querungshilfe an der Jupiterstraße 28.

Die CDU macht sich für attraktivere Fahrradwege im Bezirk stark. So sollen normale Straßen in Fahrradstraße umgewandelt werden, fordert Sebastian Geßmann. Das heißt: Autos dürften weiterhin fahren, Radler hätten aber grundsätzlich Vorrang ein und Motorfahrzeuge dürften nicht schneller als 30 Stundenkilometer fahren.

Kraftwerkthema erst am Ende

Ferner geht es um das künftige Logport. Es soll ein Bericht zum Entwicklungsfortschritt auf dem Gelände geben. Erst bei Tagesordnungspunkt 22 geht es um das Dinslakener Holzwerk.

Die Sitzung ist öffentlich, die Unterlagen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten liegen in der Regel in ausreichender Menge vor. Das politische Gremium tagt im Saal unter dem Dach des Bezirksamtes an der Ecke Kometenplatz/Friedrich-Ebert-Straße.